

Pflegeheim Horw

# Zugvögel bringen die Farbe



Das Rot des Distelfinks im Erdgeschoss-Korridor des Pflegeheims Horw.

BILD GUIDO RÖSLI

**Die Architektur des erweiterten Pflegeheims ist gepflegt und zweckmässig. Die künstlerische Gestaltung von Monika Kiss Horvath trägt viel zur Atmosphäre bei.**

VON NIKLAUS OBERHOLZER

Das im Zuge der Erweiterung völlig neu gestaltete Pflegeheim Kirchfeld in Horw ist ein in Materialien und Abläufen durchdachter Bau, dessen breite Fassade auf dem Hügel über dem Dorf einen unübersehbaren Akzent setzt. Das Innere wirkt zurückhaltend-ruhig. Überzeugend gelungen sind die Gemeinschaftsräume – das Restaurant im Parterre, vor allem aber die Aufenthaltsräume auf den beiden Stockwerken mit den Pflegeabteilungen: Die Architekten (Hanspeter Bysäth, Aloys Linke und Andreas Weber, Luzern) verstanden es, die weite Landschaft durch die grossen Fenster in das Innere hineinwirken zu lassen und den Bewohnern mehrfache Ausblicke in die grossartige Landschaftskulisse zu gestatten.

Einen wichtigen Beitrag zur Atmosphäre des Pflegeheimes leistet die

künstlerische Gestaltung von Monika Kiss Horvath. Die Luzerner Künstlerin, die sich immer wieder mit Farben und Farbkörpern beschäftigt und im Zusammengehen von Kunst und Architektur eine wesentliche Aufgabe sieht, entwickelte ein umfassendes Konzept, das nun auf allen drei Stockwerken seinen Niederschlag fand und, obgleich dezent, auch das Äussere einbezieht.

## Zugvögel als Metapher

Ausgangspunkt sind für Monika Kiss Horvath Zugvögel – für die Künstlerin Zeichen für die Träume des Menschen, sich von der Schwerkraft zu befreien, Zeichen für die Sehnsucht nach der warmen Ferne, wenn bei uns kaltes Wetter herrscht, und nach Rückkehr, wenn der Frühling Einzug hält. Zugvögel werden damit auch zu einer Chiffre für ein generelles Lebensgefühl.

Monika Kiss Horvath beschäftigte sich mit Hilfe der Fachleute der Vogelwarte Sempach intensiv mit Aussehen und Verhalten der Zugvögel, wählte einige aus, analysiert die Farben ihres Gefieders und entwickelte auf Grund

dieser Analysen ein Farbkonzept für sehr viele der Wände in den Korridoren und Aufenthaltsräumen der drei Geschosse. Im Erdgeschoss sind diese Wände gelb, rot, ocker, schwarzblau, hellbeige eingefärbt. Im ersten Obergeschoss stossen wir auf grosse violette, purpurne oder orange Flächen, im zweiten Geschoss auch auf Grün. Die Zugvögel, auf deren Gefieder diese Farben beruhen, sind der Distelfink im Erdgeschoss, der Gartenrotschwanz und der Zilpzalp im ersten sowie der Kernbeisser und der Teichrohrsänger im zweiten Geschoss.

## Zugvögel werden zu einer Chiffre für ein generelles Lebensgefühl.

gearbeiteten Farben wirken weich und gedämpft. Sie drängen sich nicht auf, und es ist durchaus möglich, dass ahnungslose Besucher von einem künstlerischen Konzept nichts bemerken. Monika Kiss Horvath wartet allerdings wie beiläufig mit den Hintergrundinformationen auf, welche das Konzept aufschlüsseln: Auf jedem Stock gibt es grossformatige Fotos der Vögel, deren Farben

die Wände belegen. Die Fotos sind kombiniert mit einem Farbdigramm mit den präzisen Tönungen und mit den mengenmässigen Anteilen der einzelnen Farben. Eine dezente Ausweitung erfährt das Zugvogel-Konzept in den Aussenraum: Unter dem Dach sind Nistkästen für Mauersegler angebracht, und im Garten werden Haufen von Ästen ausgelegt, damit die Vögel Material für ihre Nester finden.

## Poetische Note

Monika Kiss Horvath hat eine künstlerische Strategie entwickelt, welche mit Farbinterventionen, aber auch mit einer inhaltlichen Dimension der Architektur des Pflegeheims Kirchfeld eine poetische Note gibt und so zu einer natürlichen Atmosphäre im Innern und zur Einbettung des Gebäudes in der Natur beiträgt. Dass die Intervention sich nicht überall mit der Architektur verbindet, dass manche Farbgebungen die einheitliche Atmosphäre stören, mag verschiedene Gründe haben – vor allem aber: Künstlerin und Architekten konnten sich schon von den Abläufen her nicht zu jener durchgehenden Einheit zusammenfinden, die es ermöglicht hätte, jedes Detail einer künstlerisch-gestalterischen Gesamtstrategie unterzuordnen.